

# CLASSIC ZEITUNG

PORSCHE ZENTRUM ZUG

Zeitung des Porsche Classic Partner Zug

Sportwagen seit 1948

1. Ausgabe, Frühjahr 2026

## Klassische Sportwagen brauchen eine Heimat.

Das Porsche Zentrum Zug ist Ihre erste Adresse und zweite Heimat.



Porsche Zentrum Zug

Geschätzte Kundinnen und Kunden, liebe Freundinnen und Freunde der klassischen Automobilkultur

Es gibt Fahrzeuge, die sind mehr als Technik. Sie erzählen Geschichten, tragen Erinnerungen in sich und verbinden Generationen. Porsche Klassiker gehören genau in diese Kategorie. Sie stehen für eine Zeit, in der Fahrgefühl, Klang, Materialität und Charakter untrennbar miteinander verbunden waren – und haben bis heute nichts von ihrer Faszination verloren.

Mit dieser ersten Ausgabe unserer Classic Zeitung geben wir dieser Leidenschaft bewusst Raum. Wir wollten kein Prospekt, keinen Katalog und keine Best-of-Sammlung schaffen, sondern ein Magazin, das zeigt, wie Classic bei uns gelebt wird: in der Werkstatt, im Lackzentrum, in der Sattlerei, auf der Strasse – und vor allem durch die Menschen, die diese Fahrzeuge erhalten, pflegen und bewegen.

Sie begegnen in dieser Zeitung Persönlichkeiten, für die klassische Porsche keine Objekte, sondern Herzensangelegenheiten sind. Sie tauchen ein in Restaurierungsprojekte, bei denen jedes Detail zählt. Sie entdecken Produkte, Textilien und Technologien, die historische Authentizität mit heutiger Qualität verbinden. Und Sie erleben, wie aus gemeinsamen Ausfahrten, Gesprächen und Momenten eine Community entsteht, die dieselben Werte teilt.

Als Porsche Classic Partner Zug verstehen wir uns nicht nur als Dienstleister, sondern als Hüter dieses Erbes. Unsere Aufgabe ist es, die Geschichte weiterzuführen – mit Respekt vor dem Original, mit handwerklicher Präzision und mit echter Begeisterung. Genau diese Haltung prägt jede Seite dieser Ausgabe.

Diese Zeitung ist unser Bekenntnis zur klassischen Porsche Welt. Und zugleich eine Einladung an Sie: Erleben Sie diese Faszination mit uns – heute, morgen und auf vielen Kilometern, die noch vor uns liegen.

Wir wünschen Ihnen inspirierende Lesemomente und freuen uns darauf, diese Leidenschaft gemeinsam mit Ihnen weiterzuleben.

**Thomas Güntert**  
Leiter After Sales  
Porsche Zentrum Zug  
Offizieller Porsche Classic Partner





# Rote Renaissance.

Eine Wiederbelebung für alle Sinne: die Restaurierung eines Porsche 911 Turbo (Typ 993) von 1998.

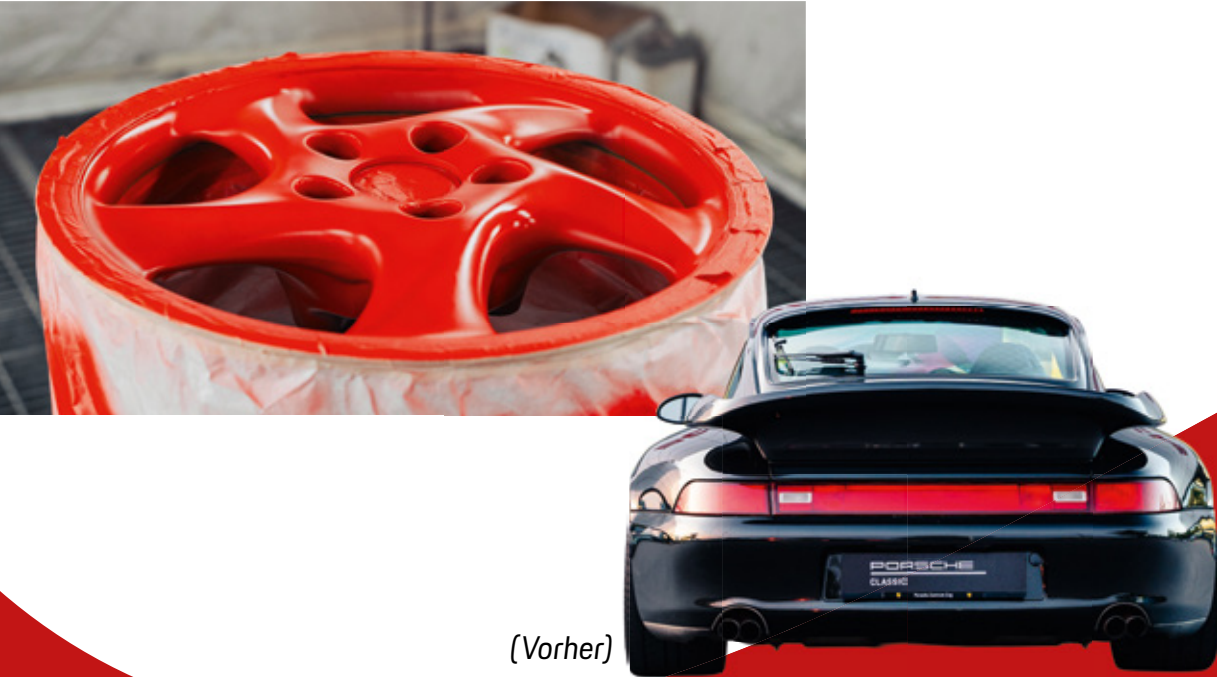
Im klassischen Indischrot wurde dieser 911 Turbo vom Porsche Zentrum Zug lackiert, um ihn wieder in seiner Originalfarbe strahlen zu lassen. Mit dem RS-Fahrwerk und der Werk-Leistungs-Steigerung ist der Turbo jetzt nicht nur eine Augenweide.

Wenn er die Vorher-nachher-Bilder des Porsche 911 Turbo (Typ 993) anschaut, staunt René Böhme immer noch. Denn als der zertifizierte Classic Mechaniker im Porsche Zentrum Zug den angekauften Turbo unter die Lupe nahm, gab es eine Überraschung. «Es war offensichtlich, dass er schlecht überlackiert war», erinnert er sich. Am schlimmsten präsentierte sich der Motorraum, den man einfach mit einer Spraydose schwarz «überduscht» hatte. Der Fall war klar: Bei der Instandsetzung sollte das 993 Modell sein originales Indischrot zurückbekommen.

«Das war aufwendig», sagt Böhme knapp, als er von der Lackaufgabe berichtet. Wegen des guten Zustands sollte der Porsche nicht in alle Einzelteile zerlegt werden, aber eine vergleichbar hochwertige Lackierung wie ab Werk erhalten. Motor, Tank und Radhäuser wurden ausgebaut, um alle schwarz lackierten Stellen zu erreichen. Danach wurde bis auf die Grundierung geschliffen und neu lackiert. «So haben wir jetzt ein einheitliches Lackbild, nicht ganz so dünn wie ab Werk, aber gleichmässig», sagt Böhme zufrieden. Die moderne Infrarot-Trocknung im Lackzentrum sorgte für kurze Standzeiten und eine überragende Qualität.

Während die Lackierer sich um die Optik kümmerten, beschäftigte sich Böhme mit der Technik. Bei seinem Classic Check vor der Instandsetzung hatte er mehr als 30 Positionen ausfindig gemacht, die nicht mehr dem Serienzustand entsprachen. Angefangen vom zu niedrigen Ladedruck der Turbos bis zum fehlenden Bordwerkzeug. Und dem nicht mehr vorhandenen Autotelefon, das ab Werk verbaut war. «Das vermisst heute sicher keiner mehr», sagt er schmunzelnd. «Daher haben wir die noch vorhandene Telefon-Antenne auf dem Dach ebenfalls entfernt.»

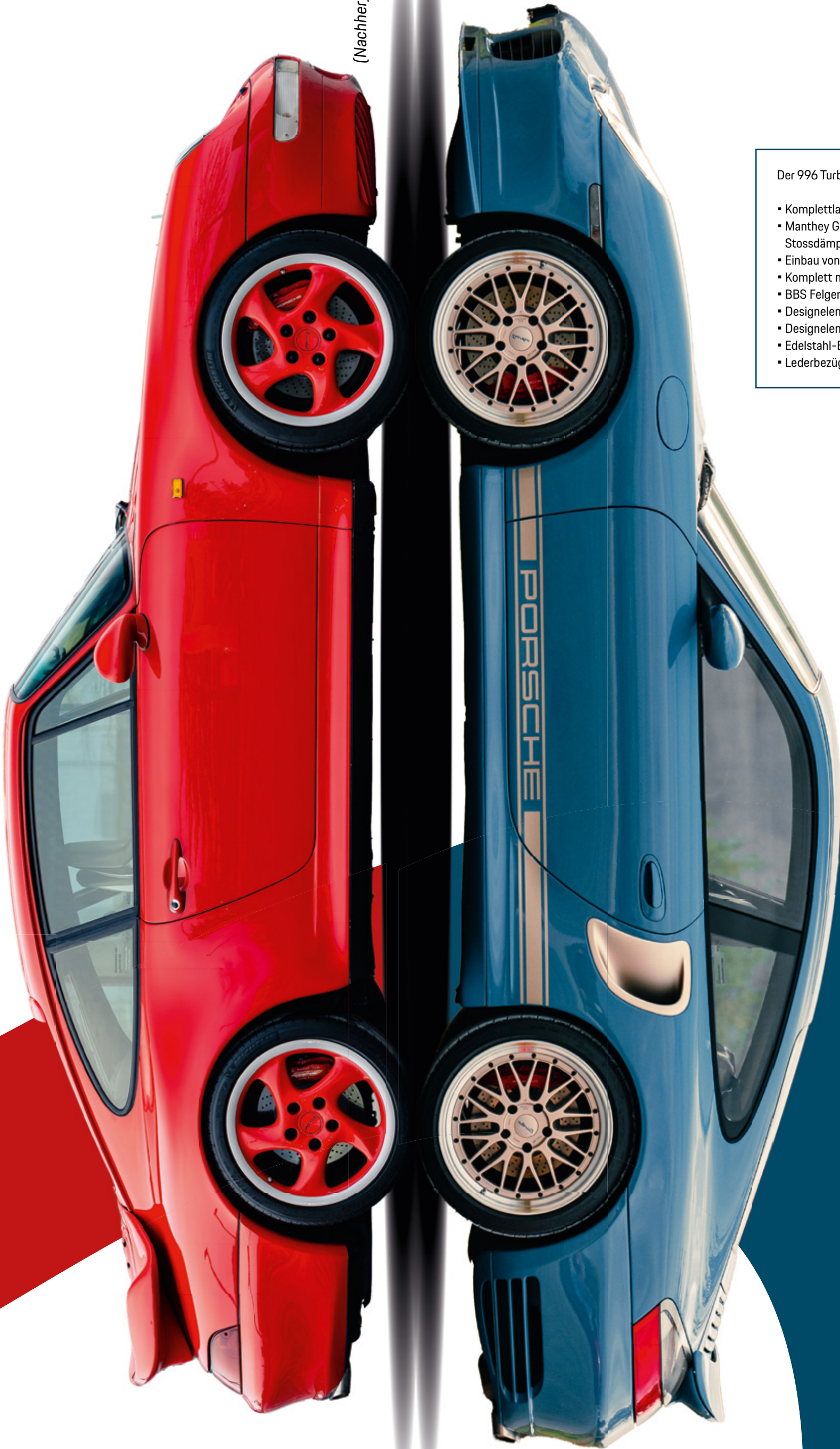
Neben vielen kleinen Technik-Mängeln, die beim grossen Service behoben wurden, waren die öligen Turbolader Böhmes Sorgenkinder. Am Ende hiess es vorsorglicher Austausch, denn der geht bei ausgebautem Motor einfacher von-statten. «Eine Komplett-Revision war nicht nötig, der Sechszylinder lief am Schluss wieder sauber mit der richtigen Dynamik», erzählt Böhme. Auch für die hauseigene Sattlerei gab es Arbeit, um das wellige Leder auf den Türtafeln und der Hutablage zu glätten. Viel zu tun für das ganze Team des Porsche Zentrum Zug. «Es hat sich aber gelohnt», sagt Böhme mit Stolz in der Stimme. «Dieser Turbo mit der Werk-Leistungs-Steigerung, den Sportsitzen, dem RS-Fahrwerk und den roten Ziernähten im Leder ist schon etwas ganz Besonderes. Schön, dass er jetzt wieder so aussieht, wie er einst das Werk verliess.»



**Porsche 911 (993) Turbo**  
Modelljahr: 1998  
Kilometerstand: 72'932  
Farbkombination: Indischrot-Schwarz



(Nachher)



Der 996 Turbo ist in folgenden Punkten veredelt:

- Komplettlackierung in Aetnablau uni
- Manthey Gewindefahrwerk mit einstellbaren Stossdämpfern
- Einbau von PCCM Plus
- Komplett neue Bremsanlage
- BBS Felgen mit Felgenstern in Weissgold
- Designelemente in Weissgold im Exterieur
- Designelemente in Aetnablau im Interieur
- Edelstahl-Einstiegsleisten mit Lasergravur
- Lederbezüge und Innenverkleidungen nachlackiert



(Vorher)

# Blaues Bijou.

Ein Schmuckstück für jede Strasse: die Restaurierung eines Porsche 911 (996) Turbo von 2003.

Ein Meisterstück haben die Lackierer des Porsche Zentrum Zug mit diesem Projekt verwirklicht: Mit der Farbe Aetnablau und weissgoldenen Akzenten setzten sie einen 996 exklusiv in Szene und schufen ein Unikat der Sonderklasse.

Im Rahmen des 2025er-Wettbewerbs «Porsche Legends Alive» realisierte das Porsche Zentrum Zug ein besonderes 996 Modell: Während die Originalfarbe bei der Auslieferung Sealgrau war, wählte das Lackzentrum ein elegantes Aetnablau, das perfekt zu dem Werks-Interieur in Zimtbraun passt. «Das ist ein historischer Farbton bei Porsche aus den frühen Jahren, den es so auf dem 996 nie gegeben hat», verrät Classic Mechaniker René Böhme in Zug.

Die Idee des Projekts war es, die Designelemente des 911 Targa 4S Exclusive Design Edition (2016) auf die Basis des 996 Turbo zu übertragen und dessen unverwechselbare Formen zu unterstreichen.

«Mit den Akzenten in Weissgold – die wir sogar bis ins Interieur dezent ein- und umgesetzt haben – ist daraus ein weltweit einmaliges Fahrzeug entstanden», so Böhme.

Das war auch nötig, denn der 996 war «bunt», wie Böhme sagt. «Er war vermutlich wegen Kratzern rundum nachlackiert worden, und das nicht immer im selben Farbton. Sogar die Blenden über den Endrohren waren lackiert worden, obwohl dort gebürstetes Alu zu sehen sein soll.»

Die Umlackierung war eine bewusste Entscheidung im Rahmen des Wettbewerbs und wurde in der Fahrzeughistorie dokumentiert. Alles, was sichtbar ist, wurde blau lackiert, aber unter den Teppichen sieht man noch den alten Lack und auch der Originalaufkleber wurde belassen, der Grau als Farbe ab Werk ausweist.

Neben dem auffälligen Lack bekam der Turbo noch einen Satz BBS Felgen «Le Mans» in 19 Zoll spendiert sowie ein Gewindefahrwerk von Manthey. «Das wurde im Auftrag von Porsche entwickelt und ist somit originales Tequipment, das über Porsche bestellt werden kann. Damit liegt der 996 noch etwas tiefer. Optisch wird das unterstützt mit der Lackierung bis zu den Schwellern und zur Spoilerlippe, so steht er satt auf der Strasse», freut sich der Mechaniker. Und er ist dank eines neuen Heckspoilers auch wieder originalgetreu unterwegs, «da hatte jemand ein chinesisches Billigersatzteil angeschraubt», wundert sich Böhme.

Viele kleine Mängel musste er beseitigen, mit denen dieser Alltagssportwagen bei ihm in der Werkstatt gelandet war. Zerkratztes Leder, funktionsunfähiges Navi, zu wenig Kühlwasser – «alles nicht schlimm, aber man merkte, dass dieser 911 viel gefahren, aber wenig gepflegt worden war». Nach der Generalüberholung im neuen Lack-Design steht der Porsche jetzt dafür wieder wie eine Eins da – als echter Leistungsausweis des Teams vom Porsche Zentrum Zug.

**Porsche 911 (996) Turbo**  
Modelljahr: 2003  
Kilometerstand: 107'002  
Farbkombination: Aetnablau-Zimtbraun



# «Meine Arbeit hat etwas Meditatives.»

Leidenschaft ist sein Metier: ein Interview mit dem Autosattler Antonio Mazzacane.

Antonio Mazzacane arbeitet mit Leder, Stoff und viel Gespür. Als Fachmann für Leder und Textil bringt er im Porsche Zentrum Zug ein neues Angebot ein – und damit ein Handwerk, das Präzision mit Kreativität verbindet. Im Gespräch erzählt er, warum ihn sein Beruf fast schon «meditativ» erfüllt, weshalb er bewusst seinen eigenen Weg gegangen ist – und warum oft ein kleines Detail den Unterschied macht.

Ein ruhiger Raum im zweiten Stock des Porsche Zentrum Zug. Warmes Licht, der Geruch von Leder liegt in der Luft. Auf dem Arbeitstisch liegt ein sauber ausgerolltes Stück Stoff, daneben eine schwere, leicht angelaufene Schere. An der Wand hängen Werkzeuge, fein säuberlich aufgereiht. Antonio Mazzacane beugt sich über den Tisch, misst mit ruhiger Hand, setzt die Klinge an und schneidet. Kein hektischer Handgriff, keine unnötige Bewegung. «Irgendwann komme ich in einen Flow», sagt er später. «Dann vergeht die Zeit wie im Flug – und gleichzeitig steht sie still.»



Antonio, dein Beruf ist alles andere als alltäglich. Wie bist du dazu gekommen? Eigentlich durch Zufall. Ich wollte als Kind immer etwas mit Tieren machen, am liebsten mit Hunden. Bei der Berufsberatung kam dann plötzlich der Vorschlag Autosattler. Ich wusste damals gar nicht, dass es diesen Beruf gibt. In der Folge absol-

vierte ich eine Schnupperlehre im einzigen Betrieb weit und breit, der das angeboten hat – und bekam noch am selben Tag die Zusage für die Lehre. Das war ein Glücksfall.

Was hat dich sofort gepackt? Dass ich etwas mit den Händen erschaffen kann. Dass am Ende des Tages etwas Sichtbares da ist. Und dass die Arbeit nicht nur technisch ist, sondern auch eine kreative Komponente hat.

Dein Vater war von deiner Berufswahl nicht ganz überzeugt. Nein (lacht). Er wollte, dass ich eine Bürolehre mache. «Das Büro ist die Zukunft», hat er gesagt. Ich habe mich aber bewusst dagegen entschieden – und darüber bin ich heute sehr froh.

Warum? Weil ich genau das mache, was mir entspricht. Ich glaube, man spürt das auch in der Arbeit. Und inzwischen freut sich auch mein Vater darüber.

Wie ging es nach der Lehrzeit weiter? Bald nach meiner Ausbildung erhielt ich die Chance, bei der AMAG eine interne Sattlerei aufzubauen. Das waren spannende 16 Jahre, weil ich viel selber gestalten konnte. Nebenbei habe ich auch als Dellendrucker gearbeitet – das ergänzt sich gut.

Was fasziniert dich am «Dellendrücken»? Es ist extrem präzise. Man arbeitet von innen oder mit Spezialwerkzeugen und bringt das Blech wieder in Form – ohne zu lackieren. Wenn die Arbeit gut gemacht ist, sieht man am Ende nichts mehr. Das hat fast etwas Magisches.

Wie ging es nach deiner Zeit im grossen Autohaus weiter? Ich habe mich selbständig gemacht und in Au am Zürichsee die Sattlerei eines älteren Herrn übernommen. Der Betrieb war damals stark auf Motorräder ausge-

richtet, was mir gefallen hat. Ich fahre selber seit meiner Jugend Motorrad. Was für Arbeiten hast du dort gemacht? Da war alles dabei: klassische Lederarbeiten, aber auch sehr spezielle Projekte – vor allem für Motorradsättel. Oft für klassische Bikes, bei denen die Besitzer grossen Wert auf Individualität legen. Da kamen dann auch ausgefallenerere Materialien zum Einsatz, etwa Krokodil-, Schlangen- oder Rochenleder. Das ist eine Szene mit vielen Liebhabern – und damit der Porsche Welt gar nicht so unähnlich.

Wie hat sich dein Tätigkeitsfeld danach entwickelt? Irgendwann konnte ich grössere Räumlichkeiten in Cham übernehmen, was mir die Möglichkeit bot, wieder vermehrt mit Autos zu arbeiten. Gleichzeitig war ich als Auftragnehmer für die AMAG tätig. Das war eine intensive, aber unglaublich lehrreiche Zeit.

Und was führte dich schliesslich zum Porsche Zentrum? Die AMAG hat einiges umstrukturiert und für mich fielen dann viele Aufträge weg. Das war einschneidend, hat mir jedoch auch die Chance ermöglicht, mich neu zu orientieren. Ich habe spontan mit dem Porsche Zentrum Zug Kontakt aufgenommen – siehe da: Es hat sofort «gematcht»! Zuerst war ich zu 50 Prozent angestellt, dann habe ich meine Firma komplett integriert. Dass ich meine Manufaktur inklusive Inventar einbringen konnte, ist wirklich einzigartig.

Was können Kundinnen und Kunden konkret erwarten? Sehr viel Individualität. Wir können Sitze neu beziehen, Innenräume gestalten, Materialien kombinieren – von klassisch bis modern. Man kann zum Beispiel einen Sportsitz mit einem Vintage-Stoff kombinieren oder ein Interieur komplett neu denken. Und wir gehen auch auf ganz individuelle Wünsche ein, die vordergrün-

dig gar nichts mit dem Auto zu tun haben: Wenn jemand etwa eine Dokumenten-Mappe im gleichen Retro-Stoff möchte wie im eigenen Classic Porsche, dann setzen wir auch das um.

Wie gehst du an solche Projekte heran? Ich höre zuerst zu. Versuche herauszufinden, was die Kundin oder der Kunde wirklich will. Manchmal ist das gar nicht so klar formuliert – dann mache ich Vorschläge. Oft auch visuell, mit Bildern. Nicht selten treffe ich damit ins Schwarze. Dann heisst es seitens des Kunden vielleicht: «Genau das habe ich gesucht – ich wusste es nur noch nicht.» (Lacht)

Was fasziniert dich bis heute an deinem Beruf? Es ist ein Handwerk – für mich fast schon ein Kunsthandwerk. Mir tut es einfach gut, die Ideen, die in mir drin sind, physisch umzusetzen. Das hat manchmal fast etwas Meditatives. Wenn ich arbeite, bin ich komplett bei der Sache, alles andere tritt in den Hintergrund. Ich kann mich hier kreativ ausleben, was ich als riesiges Privileg empfinde.

Du hast den «Flow» angesprochen. Wie fühlt sich das konkret an? Schwer zu beschreiben. Die Zeit spielt keine Rolle mehr. Alles läuft fast von alleine – und gleichzeitig ist man extrem fokussiert. Das ist ein unbeschreibliches Gefühl.

Hilft dir etwas, in diesen Zustand zu kommen? Ja, Musik. Ich höre oft meditative Musik über die Anlage. Das hilft mir, ruhig zu werden und mich komplett auf die Arbeit einzulassen.

Du arbeitest sowohl an klassischen als auch an modernen Fahrzeugen. Gibt es einen Favoriten? Nicht wirklich. Mich reizt vor allem die Kombination. Wenn man in ein modernes Fahrzeug ein Vintage-Element einbringt, entsteht oft etwas ganz Eigenes. Diese

Kontraste finde ich unglaublich spannend; sie eröffnen gestalterisch ganz neue Möglichkeiten.

Wie wichtig sind Details in deinem Beruf? Extrem wichtig. Am Ende entscheiden oft die kleinen Dinge.

Du wirkst sehr feinfühlig in deiner Arbeit. Das hat sicher auch mit mir als Person zu tun. Ich habe mich immer schon für Zusammenhänge interessiert – nicht nur technisch, sondern auch menschlich. Deshalb habe ich auch eine vierjährige Ausbildung in Astrologie gemacht. Diese Erfahrung hilft mir, Menschen besser zu verstehen.

## «Mein Beruf ist ein Handwerk – für mich fast schon ein Kunsthandwerk.»

Wie sieht dein Leben ausserhalb der Werkstatt aus? Sehr vielseitig. Ich koche zum Beispiel sehr gerne – die italienische Küche hat mich stark geprägt. Gleichzeitig verbringe ich gerne und viel Zeit zuhause. Ich wohne in einem alten Haus, das ich mit viel Liebe eingerichtet habe, mit vielen Designerstücken. Vieles mache ich selber, sogar die Vorhänge habe ich genäht.

Du hast auch einen Camper. Ja, den habe ich mir selber aufgebaut – ein älteres Fahrzeug, das ich zu einem günstigen Preis vom Militär übernehmen konnte. Mit Solarzelle und allem Drum und Dran. Damit fahre ich gerne in die Natur, manchmal alleine, manchmal mit meiner achttjährigen Tochter. Das ist für mich Freiheit. Und auch meine Leidenschaft für Motorräder ist geblieben.

Inwiefern? Ich bin früher Motocross gefahren, heute habe ich ein Rallye-Bike. Im November geht's vielleicht nach Marokko in die Wüste, wenn alles klappt – darauf freue ich mich sehr.

Gibt es sonst noch einen Traum, den du dir erfüllen möchtest? Einen eigenen Porsche – am liebsten ein älteres Modell. Aber ich habe keinen Stress. Solche Dinge müssen sich richtig anfühlen. Und wer weiss: Vielleicht findet das passende Auto ja irgendwann den Weg zu mir. Das Universum wird es schon richten.

# Faszination bis ins kleinste Detail.

Mit den Produkten von Porsche Classic bekommen Sie Originalteile für ungefilterte Emotionen.

Pars pro Toto. Bei Porsche Classic bedeutet das: Jedes einzelne von etwa 80'000 verfügbaren Originalteilen trägt die gesamte Faszination Porsche in sich, vom Dichtungsring bis zum Heckflügel, von der Pflegetasche bis zum Performance-Lenkrad. Mit Hightech und hoher Expertise – für unverfälschten Fahrspass. Denn nur wer die Details wirklich liebt, kann das grosse Ganze bewahren und für die Zukunft auf die Strasse bringen.

Porsche Classic Performance-Lenkrad, Naht rot. Passend zu unserem Jubiläum „75 Jahre Porsche Motorsport“: das klassische 3-Speichen-Sportlenkrad mit historischem Porsche Wappen im Hupenknopf. Das schwarze Glattleder und der rot hinterlegte Porsche Schriftzug unterstreichen das ikonische Design. Die Naht und 12-Uhr-Markierung sind in sportlichem Rot gehalten, eine weitere Ausführung mit schwarzer Naht ist ebenso erhältlich.



Porsche Classic Werkzeugtasche für 924, 944 und 968. Die Porsche Classic Werkzeugtasche für Ihren Porsche 924, 944 und 968. Sie wurde aus dem für die Epoche typischen Porsche Rapport-Stoff gefertigt, wie man ihn in allen Modellen der Transaxle-Ära finden konnte. Mittig auf der Tasche befindet sich die Neuauflage des charakteristischen Wappens vom Handschuhfachdeckelschloss der frühen 924 und 944 Modelle. Der Inhalt wurde anhand der originalen Werkzeugtasche rekonstruiert und mit Hilfe der technischen Zeichnungen der Werkzeuge beim Original-Lieferanten von damals neu aufgelegt. Im letzten Schritt wurde die Tasche von den Experten von Porsche Classic optisch und technisch aufgewertet sowie um nützliche Werkzeuge erweitert.



Alle hier vorgestellten ebenso wie alle weiteren verfügbaren Porsche Classic Originalteile können Sie über unser Porsche Zentrum Zug beziehen. Unser grösstes Ziel dabei: Ihre Leidenschaft für das ursprüngliche Fahren und die Liebe zu klassischen Fahrzeugen zu erhalten. Damit Sie noch lange mit Ihrem Klassiker auf der Strasse glänzen können.

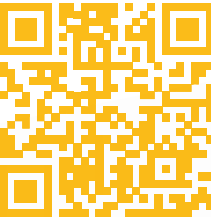
Porsche Classic Pflegeset Schottenkaro in Grün-Blau. Die Beziehung zu Ihrem Porsche ist etwas ganz Besonderes – und gerade langjährige Beziehungen sollte man pflegen. Das 17-teilige Pflegeset von Porsche Classic ist das beste Mittel dafür. Es besteht aus einer Kombination verschiedener Produkte für den gesamten Exterieurbereich und ist für alle Porsche Lackgenerationen geeignet. Eigens entwickelt: Alle enthaltenen Pflegeprodukte wurden unter härtesten Bedingungen getestet und exakt auf die Anforderungen Ihres Fahrzeugs abgestimmt. Besonders authentisch: die hochwertige Aufbewahrungstasche im klassischen Stil mit Schottenkaro-Muster. Sollte eines der Pflegeprodukte des 17-teiligen Porsche Classic Pflegesets zur Neige gehen, können Sie es selbstverständlich bei uns einzeln nachbestellen. So bleibt Ihr Set immer komplett.



Porsche Rädertaschen-Set, Grösse L. Für die saubere Einlagerung von Komplettträdern: die Porsche Rädertaschen (Grösse L) im Set, vierteilig. Dank hochwertiger Materialien und einer erstklassigen Verarbeitung sind die Taschen besonders strapazierfähig. Die aufgenähte Tasche sorgt für eine sichere Aufbewahrung von Radschrauben nach dem Radwechsel. Die Markierung zur Positionszeichnung auf den Rädertaschen garantiert zudem die richtige Zuordnung der Räder.



Porsche Zentrum Zug





# Stoffe, aus denen Träume sind.

Eine Zeitreisae, die man fühlen kann: ikonische Textilien für Porsche Klassiker.

Die erste Begegnung mit einem Porsche bleibt Sportwagen-Enthusiasten ein Leben lang in Erinnerung. Ein entscheidender Grund: das Design. Doch nicht nur die ikonische Flyline, das sportlich breite Heck und die unverkennbaren Scheinwerfer jedes Modells haben den Mythos Porsche geprägt. Auch hochwertige Interieur-Textilien wie Kordsamt und legendäre Muster wie Pepita, Schottenkaro oder Pascha haben längst Klassikerstatus erreicht. Erstmals sind diese Stoffe nun wieder in Originalqualität erhältlich: geprüft nach höchsten Porsche Standards. So lassen sich historische Sportwagen und Youngtimer vom 356 bis zum 911 (964) in den Auslieferungszustand zurückversetzen. Die Entwicklung der Neuauflage glich einem Langstreckenrennen mit unzähligen Herausforderungen.

Denn: Auch wenn es im Netz eine grosse Dichte an vermeintlichen Restaurierungs-Optionen gibt, kann man sich nie sicher sein, ob der Stoff wirklich dem Original entspricht – und ob er überhaupt als Sitzstoff geeignet ist. Um originalgetreue Stoffe gewährleisten zu können, höchste Qualität zu garantieren und Porsche Klassiker gebührend und werterhaltend zu restaurieren, gibt es jetzt die zertifizierte Neuauflage der historischen Stoffe von Porsche.

Angetrieben vom grossen Erfolg der wieder neu aufgelegten Werkzeugtaschen in klassischen Textil-Designs galt es, die bei der Herstellung gewonnenen Erkenntnisse auf eine völlig neue Stufe zu heben: für eine nahtlose Integration der Stoffe in das vorhandene Fahrzeug-Interieur, unter Berücksichtigung der hohen Porsche Anforderungen. Oberste Prämisse war die

exakte Reproduktion der ausgesprochen komplizierten Muster und Farbkombinationen – bei originalgetreuer Haptik und hoher Langlebigkeit.

Der Start erforderte echte Detektivarbeit. Während der intensiven Suche nach Informationen gab vor allem das umfangreiche Porsche Archiv unbezahlbare Schätze preis. Mit Hilfe historischer Farb- und Ausstattungskataloge sowie der Produktions- und Studiokarten der Fahrzeuge war es ein Leichtes, herauszufinden, welche Stoffe in den jeweiligen Modelljahren verbaut wurden. Viel schwieriger war es dagegen, originale und unbenutzte Muster-Rollen dieser Stoffe zu finden, die keiner UV-Strahlung ausgesetzt waren. Hier wurde der Keller des Porsche Archivs zu einer einmaligen Goldgrube. In den Fällen, in denen das Porsche Archiv nicht weiterhelfen konnte, halfen Stoffmuster, gut erhaltene Originalfahrzeuge oder rare Lagerware aus der ganzen Welt, den einstmals fabrikneuen Zustand nachvollziehen zu können.

All dies ersetzte jedoch nicht die darauf folgende Millimeterarbeit. Jedes Muster wurde bis ins kleinste Detail vermessen. Besonders das Schottenkaro in Rot-Blau und Grün-Blau und das dynamisch verlaufende Pascha-Muster verlangten den geschulten Augen der Entwickler alles ab. Unverzichtbar dabei: der permanente Abgleich der daraus abgeleiteten Zeichnungen mit den vorliegenden Originalen. Ziel war es, dass sich der neuproduzierte Stoff farblich und besonders im Musterverlauf nahtlos in das klassische Interieur einfügt. Vor allem, wenn man zum Beispiel nur einen Sitz erneuern lassen – und die Patina des restlichen Innenraums erhalten – möchte.

Ebenso aufwendig gestaltete sich die genaue Bestimmung der Materialien, Farben und Webarten. Da einige der damals verwendeten Fäden und chemischen Zusammensetzungen jedoch heute nicht mehr zugelassen sind, mussten sie mit neuen Stoffen originalgetreu nachempfunden werden. Anschliessend gelang es auch, die früheren Produktionsverfahren an moderne Maschinen anzupassen, um das Urmuster und die ersten 10 Laufmeter herzustellen. In aufwendigen Testverfahren stellten diese unter Beweis, dass sie nicht nur den gesetzlichen Vorgaben, sondern auch den weiter gehenden Porsche Qualitätskriterien des Entwicklungszentrums Weissach standhielten – von der Feuerfestigkeit über die Licht- und Farbechtheit bis hin zur Reissfestigkeit bei bis zu 90'000 sogenannten Scheuertouren.

Das Ergebnis der beharrlichen Entwicklungsarbeit sieht und fühlt jeder Porsche Kenner sofort: dank millimetergenauer Stoffverläufe und einzeln erkennbarer Fäden, die perfekt zu den mit Originalstoff bezogenen Sitzen und Türverkleidungen des eigenen Porsche Klassikers passen. Ob Pepita, Pascha, Schottenkaro, Nadelstreifen, Multicolor oder Porsche Rapport-Stoff: Erwerben lässt sich der Stoff der persönlichen Träume in den Porsche Zentren sowie im Porsche Online Shop, im Format 1,5 mal 2 Meter. Darüber hinaus setzt Porsche diese aufregende Zeitreise fort und nutzt die in den letzten Jahren gesammelten Erfahrungen für die Entwicklung weiterer originaler Farbvarianten der ikonischen Porsche Textilien.

# Wenn Klassiker gemeinsam Geschichte schreiben.

In der Vergangenheit und in Zukunft mit uns am Start: unsere Porsche Classic Ausfahrten.

Porsche Klassiker stehen für eine besondere Form der Fahrkultur. Denn sie sind Sportwagen, die über Jahrzehnte hinweg ihren Charakter bewahrt haben und deren Faszination bis heute spürbar ist. Und wenn sich mehrere dieser Ikonen auf den Weg machen, entsteht etwas, das jede Ausfahrt einzigartig macht: klassische Emotionen. In den letzten Jahren haben wir sie immer wieder gemeinsam auf die Strasse gebracht, bei Classic Touren, aus denen oft Freundschaften entstanden sind. Wir wollen diese Tradition unbedingt fortsetzen, denn unser Heritage hat nur dann eine Zukunft, wenn man es immer wieder neu belebt.

Nach der Kurve ist bekanntlich vor der Kurve. Und nach der letzten Classic Ausfahrt ist vor der nächsten Ausfahrt. Deshalb steht am 18. und 19. September 2026 unser nächstes Porsche Classic Fahrerlebnis an. Freuen Sie sich auf ein genussvolles Wochenende, das Fahrspass, Kulinarik und besondere Begegnungen miteinander verbindet.

Am Freitag starten wir um 9.11 Uhr bei uns im Porsche Zentrum Zug. Bei Kaffee und frischen Gipfeli stimmen wir uns gemeinsam ein, bevor wir in schöner Formation Richtung Kanton Schwyz aufbrechen.

Unser erster Halt ist das Restaurant Magdalena. Unter der Leitung von Dominik Hartmann, ausgezeichnet mit 2 MICHELIN-Sternen und 18 Gault-&Millau-Punkten, entsteht hier eine rein vegetarische Haute Cuisine von beeindruckender Präzision und Kreativität. Ein besonderes Privileg: Wir dürfen dem Spitzenkoch über die Schulter schauen, bevor wir ein ausgedehntes Luncheon geniessen.

Bei der Fahrt ins Appenzellerland verbinden sich im stillvollen Appenzeller Huus Löwen gelebte Tradition und moderner Komfort zu einem besonderen Aufenthalt. Eingebettet in die Hügellandschaft rund um den Alpstein geniessen wir hier ein gemeinsames Abendessen und eine entspannte Übernachtung im authentischen Appenzell.

Am nächsten Morgen fahren wir nach dem Frühstück gemütlich weiter in Richtung Zürichsee nach Stäfa, wo uns im Gasthof zur Sonne ein leichter Lunch erwartet. Mit diesem genussvollen Abschluss lassen wir unsere Classic Ausfahrt um ca. 14.00 Uhr stimmungsvoll ausklingen.

Sie wollen mit von der Partie sein? Sprechen Sie mit uns über Ihre Teilnahme und weitere Details. Oder Sie melden sich direkt online an. Da die Teilnehmerzahl limitiert ist, empfehlen wir, dies frühzeitig zu tun. Anmeldeschluss ist der 1. August 2026.

Teilnahmeberechtigt sind alle Porsche bis einschliesslich Modelljahr 2014 und älter. Bitte beachten Sie zudem, dass vor der Ausfahrt ein Classic Ausfahrt-Check (obligatorisch) von unserem Team durchgeführt wird. Dieser ist im Preis inbegriffen.

Zur Online-Anmeldung:



# Ein schützendes Dach für die ganze Marke Porsche.

## Die Geschichte des Porsche Wappens.

Es ist nur wenige Gramm schwer (im Motorsport ist es sogar nur ein einfacher Aufkleber), aber in der Porsche Welt hat es dennoch ein hohes emotionales Gewicht: das Porsche Wappen. Wenn es im Sonnenlicht auf der Fronthaube funkt, zumal auf einem Klassiker, dann geht jedem Fan des Sportwagenbauers das Herz auf. Man sollte also denken, dass das Wappen schon immer fester Teil der Marke Porsche war. Nicht ganz, denn in den ersten Jahren und auf den ersten Porsche 356 war lediglich der „PORSCHE“ Schriftzug auf den Fahrzeugen zu lesen. Während auch dieser seinen ästhetischen Reiz entfaltet, macht doch erst das Wappen einen Porsche zu einem echten Porsche. Der Legende nach fing die Geschichte des Porsche Wappens auf einer Serviette an. Bei einem Geschäfts-

essen von Unternehmensgründer Ferry Porsche mit dem Importeur deutscher Automobile, dem 1938 in die USA emigrierten Österreicher Max Hoffman, Anfang der 50er Jahre. Dabei gab Porsche seiner Hoffnung Ausdruck, 5 Fahrzeuge in die USA verkaufen zu können – pro Jahr. Hoffman nickte zustimmend und nannte auch die Zahl „5“ – aber pro Woche. Er sollte recht behalten. Tatsächlich stieg der Absatz des 356 von anfangs 32 Fahrzeugen auf 1'514 im Jahr 1955. Aber das ist eine andere (Erfolgs-)Geschichte. Hoffman wünschte sich darüber hinaus ein Qualitätssiegel für die 356er, ein Wappen, wie es die meisten US-amerikanischen Autos zu der Zeit zierte. Eine erste, schnell hingeworfene Version wurde von Ferry Porsche persönlich auf die Serviette gebracht – später verwandelte sie der Fahrzeugkons-

trukteur Franz Xaver Reimspiess in das finale Wappen, das seit 1952 alle Porsche ziert. Beim Porsche Wappen steht ein aufsteigendes Pferd im Zentrum, das berühmte „Rössle“ aus dem Stuttgarter Stadtsiegel, und wird von den Konturen eines goldenen Schildes eingerahmt. Der darüberliegende Stadtname wird flankiert von den rot-schwarzen Landesfarben und stilisierten Hirschgeweihstangen, die dem Wappen Württemberg-Hohenzollerns entnommen sind. Über allem steht – als schützendes Dach – der „PORSCHE“ Schriftzug. Das originale Wappen wurde über die Jahrzehnte behutsam weiterentwickelt, aber im Kern ist es das geblieben, wofür unzählige Fans und Fahrer es bis heute lieben: das Gütesiegel der Marke Porsche.

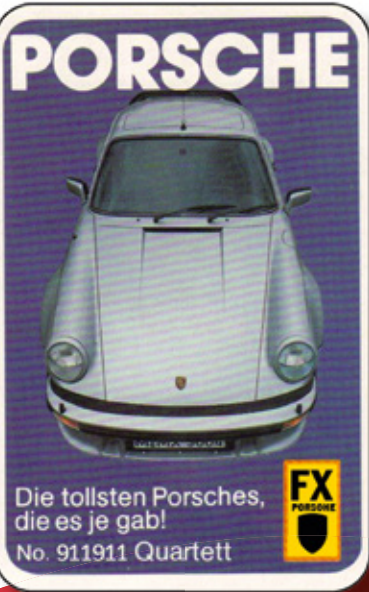


# Porsche vs. Porsche.

## Sportwagen aus 3 Jahrzehnten Porsche – ein Duell der Legenden.

Erinnern Sie sich daran, wie Sie in Ihrer Kindheit Schiffe, Flugzeuge und eben Sportwagen im Quartett-Duell gegeneinander haben antreten lassen? Immer gab es diese eine Karte, die einem ein Lächeln auf die Lippen gezaubert hat, weil ihre Fabelwerte jede andere Karte schlugen. Nun, bei Porsche gibt es bekanntlich viele Asse. Wir haben 3 für Sie herausgezogen. Entscheiden Sie selbst, wer das Duell gewinnt.





**PORSCHE**

Die tollsten Porsches, die es je gab!

No. 911911 Quartett

**FX**

**7B** 911 Turbo (Typ 993)

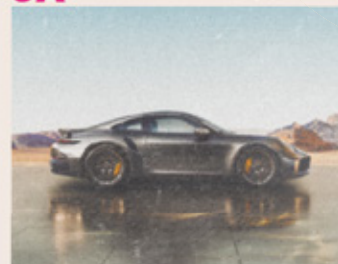


Als letzter luftgekühlter 911 Turbo markiert der 993 das Ende einer Ära und gilt bis heute als Sportwagen-Ikone.

|                        |                 |
|------------------------|-----------------|
| Baujahr:               | 1996            |
| Hubraum:               | 3.600 cm³       |
| Leistung:              | 300 kW (408 PS) |
| 0-100 km/h:            | 4,5 s           |
| Höchstgeschwindigkeit: | 290 km/h        |
| Gewicht:               | 1.500 kg        |

b) 911 Turbo (964) c) 911 GT2 (993) d) 911 Turbo (996)

**9A** Porsche 911 Turbo S (Typ 992.2)



Die Präsenz des 911 Turbo S ist von weitem spürbar. Und seine atemberaubende Performance von unübertroffener Souveränität.

|                        |                 |
|------------------------|-----------------|
| Baujahr:               | 2026            |
| Hubraum:               | 3.591 cm³       |
| Leistung:              | 471 kW (640 PS) |
| 0-100 km/h:            | 2,5 s           |
| Höchstgeschwindigkeit: | 322 km/h        |
| Gewicht:               | 1.725 kg        |

a) 911 Carrera GTB c) 911 GT3 RS d) 911 Turbo S

**12C** Cayenne Turbo S (E1)



Der erste SUV von Porsche ist ein Sportwagen. Und der Cayenne Turbo S ein Maßstab für alle Fahrzeuge im Offroad-Segment.

|                        |                 |
|------------------------|-----------------|
| Baujahr:               | 2002            |
| Hubraum:               | 4.511 cm³       |
| Leistung:              | 363 kW (521 PS) |
| 0-100 km/h:            | 5,2 s           |
| Höchstgeschwindigkeit: | 270 km/h        |
| Gewicht:               | 2.355 kg        |

b) Cayenne Turbo c) Cayenne GTB d) Cayenne S (E1)





# Drum prüfe, wer sich ewig bindet.

## Porsche Classic Technisches Zertifikat.

**Boxenstopp. Für Ihren Klassiker.**  
Faszination und Begeisterung für Porsche Fahrzeuge sind von jeher eng mit der Geschichte von Porsche verbunden. Erst recht gilt das natürlich für Porsche Klassiker, um deren Ersatzteilversorgung und damit Erhalt sich Porsche Classic leidenschaftlich kümmert.

Mit dem Porsche Classic Technischen Zertifikat bieten die Porsche Classic Partner ihren Kunden die Möglichkeit, klassische Porsche Fahrzeuge (vom 356 bis zum 911 des Typs 997) technisch prüfen zu lassen und historische Informationen zu erhalten.

### Auch Träume müssen hin und wieder auf den Prüfstand.

Das Porsche Classic Technische Zertifikat dokumentiert wichtige Produktionsinformationen und technische Daten Ihres Young- oder Oldtimers. Es enthält Original-Fahrzeugdaten zum Zeitpunkt der Auslieferung, wie zum Beispiel Rechnungsdatum, Aussen- und Innenfarbe und -material sowie optionale Ausstattungen. Ausserdem werden Motor- und Getriebe-nummer und -typbezeichnung dokumentiert, die sich derzeit im Fahrzeug befinden, und mit den Originalaufzeichnungen abgeglichen.

Zudem wird der technische Zustand Ihres Klassikers mit einem umfangreichen Check bewertet. Diese Bewertung umfasst die Überprüfung verschiedener Bereiche wie zum Beispiel Räder und Reifen, Antriebssystem und Motorraum, Flüssigkeiten sowie Exterieur und Interieur. Zusätzlich zur technischen Überprüfung enthält das Zertifikat Fotos der Aussen- und Innenansicht Ihres Klassikers. Eine detaillierte Zusammenfassung des Checks durch von Porsche Classic geschulte Techniker wird ebenfalls in diesem Dokument festgehalten.

### Vorteile des Porsche Classic Technischen Zertifikats

Jeder Porsche Klassiker verfügt über eine eindeutige Fahrzeug-Identifikations-

nummer (FIN), Motornummer, Getriebe-nummer und viele weitere individuelle Informationen zum Zeitpunkt der Produktion. Diese Informationen können viel über Ihren Klassiker und seine Geschichte aussagen: Wann wurde er gebaut? Wohin wurde er ausgeliefert? Stimmen die aktuelle Motor- und Getriebe-nummer mit denen zum Zeitpunkt der Produktion überein?

Es ist möglich, dass im Laufe der Zeit Aggregate Ihres Klassikers ausgetauscht wurden oder die ursprünglichen Informationen verloren gegangen sind. Es gibt nur wenige Aufzeichnungen, die alle diese wichtigen Fahrzeuginformationen dokumentieren. Umso schwieriger ist es, die ursprünglichen Fahrzeugdaten herauszufinden, was sie umso wertvoller macht.

Mit der Erfassung und Aufbewahrung historischer Porsche Dokumente ist Porsche Classic in der Lage, viele originale Fahrzeuginformationen über Ihren Porsche Klassiker bereitzustellen. Bei Bedarf wird die Möglichkeit geboten, Ihr Fahrzeug nach erfolgter Überprüfung durch zertifizierte Techniker bei einem Porsche Classic Partner wieder in einen erstklassigen Zustand versetzen zu lassen.

### Für diese Fahrzeuge ist das Porsche Classic Technische Zertifikat erhältlich.

Porsche Classic betreut alle historischen Fahrzeuge, die seit mindestens 10 Jahren nicht mehr in Serie produziert werden. In Zahlen ausgedrückt umfasst unser Leistungsspektrum: 356, 911 der Typen F-Modell, G-Modell, 964, 993, 996, 997 sowie den Porsche 914, 924, 928, 944, 968, 959, den Boxster (Typ 986/987) und den Cayman (Typ 987). In Worten zusätzlich: Carrera GT und Cayenne der ersten Generation.

Sie wollen die vielen Vorteile des Zertifikats nutzen? Sprechen Sie uns direkt im Porsche Zentrum an, wir vereinbaren gern einen unverbindlichen Termin mit Ihnen.



# Klassiker erkennt man sofort.

Zeitloses Design für Menschen mit Leidenschaft.





**Als Porsche Classic Partner  
Zug verstehen wir uns nicht  
nur als Dienstleister, sondern  
als Hüter des historischen  
Erbes von Porsche. Unsere  
erste Aufgabe ist es, die  
Geschichte auf der Strasse  
weiterzuführen – mit Respekt  
vor dem Original, mit hand-  
werklicher Präzision und mit  
echter Begeisterung.**

**Thomas Güntert**

Leiter After Sales  
Porsche Zentrum Zug

